

Viel über vierbeinige Freunde erfahren

„Rund um den Hund“ hieß informative Ferienaktion / Richtiger Umgang mit Tieren will gelernt sein

MICHELAU/LICHTENFELS

„Wenn Lui doch auch schon so gut hören würde wie Theissen“, seufzte Sophie Rauh. Doch der schwarze Labradorrüde der Zehnjährigen ist gerade einmal 14 Wochen alt und entsprechend verspielt.

Damit Sophie in Zukunft die Bedürfnisse ihres neuen Familienmitglieds besser verstehen kann, hat sie am Schnuppertag „Rund um den Hund“ des Sommerferienprogramms der kommunalen Jugendarbeit teilgenommen.

Egal ob Herrchen oder Frauchen eines Vierbeiners: Auf den Schnuppertag freuten sich alle Mädchen und Jungen, die sich am frühen Samstagvormittag zusammen mit ihren Eltern auf dem Vereinsgelände des Treffpunkt Hund in Michelau eingefunden hatten. Nicht nur Sophie wollte mehr über die Verhaltensweisen ihres Hundes erfahren, sondern noch 16 weitere Kinder.

Zunächst jedoch erklärte der 2. Vorsitzende des Vereins, Dieter Scheuring, erst einmal grundlegende Verhaltensregel. „Wenn ein Hund angeleint ist, nicht zu ihm hingehen“, lautete der Rat des erfahrenen Hundehalters.

Fremde, die den Hund nicht kennen, sollten besser warten bis dessen Halter kommt. Auch wenn sich zwei Hunde an der Leine begegnen, ist Vorsicht geboten, ebenso wenn sich zwei Hunde streiten. Dann darf ein Kind keinesfalls zwischen die „Streithähne“ gehen. Auch einen Hund anstarren sollte man besser unterlassen,



Der Schnuppertag „Rund um den Hund“ ist gerade für die jungen Tierfreunde ein Erlebnis.

Foto: gst

riet Scheuring. Im Anschluss an seinen Vortrag durfte jedes Kind unter Anleitung einen Hund an der Leine führen und ihn einige Kommandos, wie „Komm“, „Fuß“ oder „Platz“ geben. Sophie Rauh durfte unter Anleitung den Hund von Dieter Scheuring an der Leine führen und dabei einiges erfahren. „Für das Auto braucht man einen Führerschein, für einen Hund muss man keinen Nachweis erbringen“, beklagt der 1. Vorsitzende des Treffpunkt Hund, Rolf Reukauf. Wenn es wieder einmal heißt, dass ein Kind von einem Hund gebissen wurde,

dann liegt es oft nicht am Hund, sondern am Hundeführer. „Denn wenn ein Hund richtig sozialisiert ist, dann kommt er mit jedem Artgenossen und Menschen zurecht“.

Daher ist dem Michelauer Verein viel daran gelegen, ein möglichst realistisches Bild vom Hund in die Öffentlichkeit zu bringen.

„Ein Hund muss seinem Herrchen vertrauen“, erklärte auch Mitglied Robert Bernhard den Kindern. Ein Vertrauen, wie es sein Hund Spike, ein Husky-Terrier-Mischling, besitzt. Daher ließ er sich gerne über einen Hin-

dernis-Parcours führen, der normalerweise nicht von jedem Hund begangen wird. Beim Schnuppertag hat nicht nur Sophie Rauh viel über den richtigen Umgang mit dem treuesten Gefährten des Menschen erfahren, sondern auch die Kinder, die nicht gleich einen eigenen Hund bekommen. Dass dabei auch der Spaß nicht zu kurz kam, dafür sorgten schon die Mitglieder des Treffpunkt Hund mit lecker gegrillten Würstchen und kühlen Getränken. Und die Hunde durften sich über eine Extraportion Streicheleinheiten freuen. -gst-